

INHALT

Vorwort	7
1 Unsere Ratlosigkeit	9
2 Das Kind verstehen	19
Die Sehnsucht, sich zugehörig zu fühlen	21
Die Beobachtungen des Kindes	22
Die Umgebung des Kindes	24
Die Stellung des Kindes in der Familie	28
Die Reaktion des Kindes	41
3 Das Kind ermutigen	45
4 Die irrigen Ziele des Kindes	68
5 Bestrafung und Belohnung vermeiden	80
6 Natürliche und logische Folgen anwenden	89
7 Festigkeit zeigen, ohne zu herrschen	100
8 Das Kind achten	105
9 Die Ordnung achten	110
10 Die Rechte anderer achten	118
11 Auf Kritik verzichten und Fehler verkleinern	121
12 Den Tagesablauf regeln	132
13 Sich Zeit nehmen	138
14 Die Mitarbeit gewinnen	144
15 Keine ungebührliche Aufmerksamkeit geben	156
16 Sich nicht auf einen Machtkampf einlassen	162
17 Sich vom Streit zurückziehen	173
18 Handeln, nicht reden	182
19 „Keine Fliegen verscheuchen“	193
20 Nicht immer gefällig sein – den Mut zum „Nein“ haben	196
21 Nicht impulsiv handeln, sondern das Unerwartete tun	203
22 Nicht zu sehr beschützen	210

23	Die Unabhängigkeit fördern: Niemals für ein Kind etwas tun, das es selbst tun kann	216
24	Sich nicht in einen Streit verwickeln lassen	224
25	Sich durch Furchtsamkeit nicht beeindrucken lassen	239
26	Vor der eigenen Tür kehren	248
27	Kein Mitleid zeigen	261
	Wir können unsere Kinder nicht vor dem Leben beschützen	271
28	Nur sparsam und vernünftig fordern	273
29	Konsequent sein	277
30	Alle in das gleiche Boot setzen	282
31	Auf das Kind hören	287
32	Auf den Ton unserer Stimme achten	291
33	Es leichter nehmen	293
34	Kein Aufhebens von „schlechten“ Angewohnheiten machen	300
35	Vergnügen zusammen erleben	307
36	Keine Angst vor dem Fernsehen	311
37	Religion weise anwenden	316
38	<i>Mit</i> den Kindern, nicht <i>zu</i> ihnen reden	320
39	Einen Familienrat bilden	327
	Die neuen Prinzipien der Erziehung von Kindern . . .	332
	Praktische Übungen	334
	Der Autor	370